

Carl-Zeiss-Stiftung startet CZS Health+Tech Network

Die Carl-Zeiss-Stiftung startet zum 1. September 2026 das CZS Health+Tech Network. Acht führende Wissenschaftler:innen aus Medizin, Technologie und Informatik arbeiten darin fach- und institutionsübergreifend zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, neue Verbindungen, Perspektiven und Forschungsansätze zu schaffen und gemeinsam Lösungen für reale Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Für das Netzwerk stellt die Stiftung zehn Millionen Euro bereit.

Das CZS Health+Tech Network folgt der Überzeugung, dass nachhaltige Innovation dort entsteht, wo unterschiedliche Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungen zusammenkommen. Es schafft Räume für vertrauensvolle, interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Medizin, Technologie und Informatik. Netzwerkveranstaltungen, Workshops und digitale Kollaborationsformate erleichtern den Austausch über Fach- und Institutionsgrenzen hinweg und helfen, aus Ideen konkrete gemeinsame Vorhaben zu entwickeln.

Gemeinsam an realen Herausforderungen arbeiten

„Forschende aus der Medizin, den Ingenieurwissenschaften und der Informatik sprechen oft nicht die gleiche Sprache und gehen Probleme unterschiedlich an. Mit dem CZS Health+Tech Network wollen wir Wissenschaftler:innen zusammenbringen, die aus diesen unterschiedlichen Blickwinkeln auf dieselben Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung schauen. Daraus erhoffen wir uns neue Lösungsansätze, die einzelne Disziplinen allein so nicht entwickeln können.“, sagt Dr. Felix Streiter, Geschäftsführer der Carl-Zeiss-Stiftung.

Freiraum für neue Ideen

Damit aus dem Austausch zügig konkrete Forschungsprojekte entstehen können, stehen den Fellows netzwerkinterne Fördermittel zur Verfügung. Sie sind gedacht für Vorhaben, die Kompetenzen aus dem Netzwerk verbinden und fachübergreifende Projekte ermöglichen. So soll der Weg von einer ersten interdisziplinären Idee zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt erleichtert werden.

Acht Fellows bilden den Kern des Netzwerks:

Prof. Dr. Carsten Eickhoff, Eberhard Karls Universität Tübingen

Univ.-Prof. Dr. med. Orlando Guntinas-Lichius, Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. Walter Karlen, Universität Ulm

Prof. Dr.-Ing. Matthias Kuhl, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. rer. nat. Peter Loskill, Universität Tübingen

Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Rupp, Universitätsklinikum Heidelberg

Prof. Dr. Dr. med. Felix Sahm, Universitätsklinikum Heidelberg

Prof. Dr. Christine Selhuber-Unkel, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Sie entwickeln gemeinsam Themen, Projekte und Austauschformate weiter. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Förderung einzelner Vorhaben, sondern der Aufbau eines lernenden und kollaborativen Netzwerks, das Wissen bündelt, Synergien schafft und neue Kooperationen ermöglicht. Daraus sollen Innovationen entstehen, die reale Versorgungsbedarfe aufgreifen und perspektivisch zu einer besseren und zugänglicheren Gesundheitsversorgung beitragen. Weitere Fellowships werden im nächsten Jahr ausgeschrieben.

Pressemitteilung

27.08.2026

Quelle: Carl-Zeiss-Stiftung

Weitere Informationen

► [Carl-Zeiss-Stiftung](#)